

Landes-Beitung.

Einunddreißigster Jahrgang.

Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.

Nr. 121.

Halbe a. d. Saale, Sonnabend den 13. März.

1897.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Berlin, 12. März. Der Kaiser und die Kaiserin unternehmen heute morgen eine gemeinsame Spazierfahrt. Um 10 Uhr mittags... Die Kaiserin unternehmen heute morgen eine gemeinsame Spazierfahrt. Um 10 Uhr mittags...

Die Oberhofkammer.

Berlin, 12. März. Herr von Boettcher, der im Verberh mit dem Parlament... Die Oberhofkammer. Herr von Boettcher, der im Verberh mit dem Parlament...

Parlamentarische.

Berlin, 12. März. Der Reichstag nahm heute zunächst den Gesetzentwurf betr. die Verordnung über die... Parlamentarische. Der Reichstag nahm heute zunächst den Gesetzentwurf...

Baafche und v. Kardoff die Förderung der Spirituskampfen ohne Gläubertum, wobei Abg. Richter gegen die geplante... Baafche und v. Kardoff die Förderung der Spirituskampfen...

Berlin, 12. März. Die Budgetkommission des Reichstages hat heute von den einmaligen Ausgaben des... Berlin, 12. März. Die Budgetkommission des Reichstages...

Der vom Bundesrathe angenommene und gestern dem Reichstage zugegangene Entwurf über das Auswanderungsgesetz... Der vom Bundesrathe angenommene und gestern dem Reichstage...

Der die Beförderung von Auswanderern nach außerdeutschen Ländern betreffen will, bedarf der Erlaubnis, für die... Der die Beförderung von Auswanderern nach außerdeutschen...

Nachdem der Bundesrat am Donnerstag dem Entwurf der Abänderung des Gewerbeordnungsbefehls... Nachdem der Bundesrat am Donnerstag dem Entwurf...

die der preussische Entwurf. Denn wenn man in diesem der... die der preussische Entwurf. Denn wenn man in diesem der...

Der Senioren-Konvent des Reichstages beschloß anlässlich der... Der Senioren-Konvent des Reichstages beschloß anlässlich der...

X. Morgen, 12. März. Während die Erbschaftsamt... X. Morgen, 12. März. Während die Erbschaftsamt...

Gera, 12. März. Der reussische Landtag hatte heute ein... Gera, 12. März. Der reussische Landtag hatte heute ein...

Weimar, 12. März. Der Landtag nahm heute das neue... Weimar, 12. März. Der Landtag nahm heute das neue...

Meiningen, 12. März. Der Landtag nahm das... Meiningen, 12. März. Der Landtag nahm das...

See- und Marine. Ein Avancement vollzieht sich demnach in der ganzen... See- und Marine. Ein Avancement vollzieht sich demnach in der ganzen...

Kolonialangelegenheiten. Die Berufung des Lieutenanten Werther nach Dar-es-Salaam... Kolonialangelegenheiten. Die Berufung des Lieutenanten Werther...

Vertical text on the left margin.

Singungsbuch des zuständigen Bezirksamtes, statthabenden Straf- und Requisitionsbefugniß, der Eingeborenen gegenüber nicht innegehalten hat und deshalb mit den Eingeborenen und Fremden in Konflikt geriet, die bejulgelt der benachbarten kaiserlichen Station — aus nicht erwählten Gründen — misslungen ist.

Berwaltung und Rechtspflege.

* **CS** besteht die Absicht, die Gerichtsvollzieher mit einer allgemeinen Anweisung zu versehen, das sie die bei Gelegenheit der Ausführung eines Verschleppprotokollauftrages mangels Zahlung von den Protokollisten etwa angebotene Wechselzahlung für den Wechselgläubiger in Empfang zu nehmen haben. Welche Kreise der Geschäftskreis haben das Bedürfnis nach einer solchen Dienstleistung anerkannt, wünschenswert, doch nicht nur den Gerichtsvollziehern, sondern auch den Notaren die Befugnis bezeugt werden. Allerdings ist auch die Frage aufgeworfen, auf weissen Mißs die Zahlung an den Protokollisten erfolgen soll. Von einigen Stellen ist die Ansicht geäußert, daß der Staat die Verantwortung für seine Beamten zu übernehmen sollte. Er könnte ja von den Beamten die Stellung einer entsprechenden Kaution verlangen. Wöllig geklärt ist demnach die Frage noch nicht, jedoch teilt zu erwarten, daß in eine weitere Erörterung derselben eingetreten wird.

* **Der Reichsanzeiger** veröffentlicht das Gesetz betreffend die Kündigung und Umwandlung der 4 Prozent Reichsanleihe.

Kirche und Schule.

* **Vom Evangelischen Oberkirchenrat** ist an die Konsistorien ein Erlass ergangen, dem zufolge im allgemeinen die kirchengebete des hundertjährigen Geburtstages Kaiser Wilhelm's I. gedacht werden soll.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

48. Sitzung vom 12. März, 11 Uhr.

Am Ministertische: Thielens u. a.
Neu ins Haus eingetreten ist der Abg. Graf Schwerin-Löwitz (kon.).

Die zweite Beratung des Etats der Eisenbahn-Verwaltung wird fortgesetzt bei den ordentlichen Einträgen.

Abg. Schöner (Str.) bemerkt, der Abkündigung der Handelsverträge und die Aufhebung des Identitätsnachweises sei von Abgeordneten als Äquivalent für die Aufhebung der Staffelfarise betrachtet worden. Die Regierung habe auch eine Wiedereröffnung derselben nicht in Aussicht gestellt. Wenn sie nun jetzt noch dem Erzeugen des Herrenhauses und der Petitionen nachgeht und die Staffelfarise wieder aufheben wollte, so würde kein Vertrauen zur Regierung erschüttert sein. In seiner Heimat gäbe es ein Sprichwort: „Wer schreit, der bleibet.“ Er würde dann später in ähnlichen Fällen nicht eine schriftliche Erklärung des Ministens verlangen. (Geheft.) Die Staffelfarise würden heute sehr schädlich. Er verheißt nicht, die Konterpartien so sehr gegen den Mittelstand zu sein. Jede Verkehrsbelebung komme doch seiner Ansicht nach Industrie und auch Landwirtschaft zu Gute.

Abg. Graf Knuth (kon.) erklärt, es sei ein Versehen, zu glauben, daß die Industrie florirt, um so höher die Getreidepreise seien. So, wenn die ausländische Getreidezufuhr nicht wäre. Die Industriegegenstände konstatieren meist ausländisches Getreide. Die Lebenserhaltung der Landwirtschaft des Ostens und Westens sei eine viel größere, als man gemeinlich annehme. Die nachteiligen Folgen des Ostens gegen das die getammte Landwirtschaft sei zusammenzufassen. Die Wiltung der Staffelfarise werde jedoch im Westen vielfach überdacht. Nur verhältnismäßig geringe Mengen von Getreide würden für eine Wiedereröffnung der Staffelfarise von Hien nach dem Westen gehen, da die östlichen Handelsbezirke alles hin würden, um den inländischen Getreidemarkt zu erhalten und höhere Preise zahlen würden. Das sei nun gerade der Grund, warum eine Einführung der Staffelfarise wünschlich. Die getrennt angelegte Ermäßigung der Mitteltrafchen könne er nicht empfehlen. Dann würde die Industrie einen noch größeren Vorprung vor der Landwirtschaft bekommen. Die Industrie erhalte jetzt so hoher Zölle, daß sie sich, das Herr v. S. nunm sagt, unbedingt schützen müßte. Was die Staffelfarise auf dem Dortmund-Ems-Kanal anlangt, so müßten sie so bemessen werden, daß auch eine angemessene Verzinsung des Kapitals herauskomme, wie die Regierung in Aussicht gestellt habe, und wenn die Zölle so seien, daß das nicht der Fall sei, dann müßte eine Erhöhung erfolgen. Das Vollenständigt verkaufe, wie ihn mitgeteilt sei, mit Hilfe des Dortmund-Ems-Kanals die Kosten nach dem Auslande billiger, als im Inlande. Einem Dortmund-Mein-Kanal an Stelle des Dortmund-Ems-Kanals würde er ganz gern zustimmen. Ein Mittelstandskanal würde, höherem als dem Ostens, der seinen Nutzen nicht einsehen, höchsten der wüchlichen Industrie, der er keine sich nicht einschließen, die hohen Kosten für denselben zu bewilligen. Der Staat dürfe nicht bemerken, der schon einen Vorprung habe, noch einen weiteren Vorprung vor anderen Gewerbezweigen geben. (Beifall rechts.)

Abg. Gethmann (Str.) bemerkt, daß die Industrie in Vergleich zur Landwirtschaft stellt und für letztere einen unangemessenen Vergleich ziehe, so überhöhe er doch manche Momente. So z. B. habe die Industrie in früheren Jahren sehr viel abgesehen, die Landwirtschaft aber nicht. Dann müßte man doch auch berücksichtigen, zu wie hohem Grade die Industrieportiere abgesehen seien. Dann aber auch den Industrieerzeugnisse doch nicht so sicher, wie das in der Landwirtschaft angelegte Geld. Was den Dortmund-Ems-Kanal anlangt, so müßte auch er konstatieren, daß er sich bei dem jetzigen Abgesehenheit nicht vertieren könne. Neben dem noch als weitere Ermäßigung der Gütertarife, namentlich der Rohstoffe. Die Staatsbahnen müßten die großen Geschäftsumsätze des wüchlichen Verkehrs berücksichtigen und nicht einzelne Interessen begünstigen, sonst sei das Monopol der Tod des wirtschaftlichen Lebens.

Niepschütz (Str.) v. **Scheran** erwidert die nachfolgenden Aender, sich nun inwieweit über die Verhältnisse der Landwirtschaft und der Industrie zu verhalten, als diese Fragen mit dem Mittelstand zusammenhängen.

Abg. Wierl (nl.) glaubt, daß von einer Subvention der Eisenbahn nicht die Rede sein kann. Die Industrie habe überhaupt nur keine Subvention vom Staate verlangt. Der Antrag des Abg. Graf Knuth sei also ganz unrichtig.

Abg. Kiste (Str.) hält es notwendig, die Industrie für diejenigen Provinzen, die durch den russischen Handelsvertrag geschädigt sind, Staffelfarise einzuführen.

Abg. Schmieding (nl.) betont, daß die Ansichten des Grafen Knuth über den Dortmund-Ems-Kanal mit dem vom Grafen Wierl im Herrenhaus vertretenen Anschauung im Widerspruch stehen.

Abg. Wierl (nl.) äußert, daß die Ansichten des Grafen Knuth (kon.), **Ring** (kon.) werden die Petitionen, betreffend die Wiedereröffnung von Staffelfarisen der Regierung als Material überreichen.

Abg. v. Wils (kon.) um Erklärung für die Antragsteller und Anhänger von Anknüpfungen. Die parlamentarische geht so weit, daß die Anknüpfungen stellenweise geradezu geschöpft werden. **Geheimrat Gieseler** erklärt, daß eine Revision der Abknüpf-

bedingungen beschädigt sei. Die Verwaltung lasse sich nur ihre Selbstkosten wiederholen.

Abg. Waldbröck (nl.) führt einen Fall an, in welchem eine Aenderdrift zur Aenderung eines von ihr gebauten Anknüpfungs gleiches angefallen ist, weil der Staat einen Umbau vorgenommen habe.

Minister Thielens erklärt sich zur Untersuchung dieses Falles bereit.

Beim Titel „Verdächtige Einmünder“ befehrt sich **Abg. Bachmann** (nl.) über die Höhe und Vertheilung der Lagerabgaben im Gebiet der Viehdirektion Künim.

Minister Thielens erklärt, daß Verdächtige in dieser Hinsicht an das Ministerium bisher nicht gelangt sind.

Der Rest der Einmünder wird ohne Debatte bewilligt. Es folgt die Beratung der Ausgaben.

Zu dem Kapitel „Verordnungen“ liegt ein Antrag **Nider** vor, wonach die 185 Stellen von Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektoren, die bis zur Hälfte als künftig wegfallen im Etat bescheiden sind, bestehen bleiben sollen.

Abg. Dr. Wöttinger (nl.) betont die Nothwendigkeit, die technischen Beamten mit den Juristen gleichzustellen und die lange Wartezeit einzuschneiden.

Minister Thielens: Von den in diesem Jahre neu eingestellten 135 höchsten technischen Beamten soll in Zukunft die Hälfte neu sein. Wir werden aber bei der Aufstellung des nächsten Etats eingehend prüfen, ob wir nicht von der Bemerkung „künftig wegfallen“ Abstand nehmen sollten. Heute jedoch müssen wir den Vermerk „künftig wegfallen“ noch aufrecht erhalten. Was ich noch festhalten kann, um nach Erlegung des Verordnungsparallels Verhältnisse in der Verwaltung herbeizuführen, werde ich thun. (Beifall.)

Abg. Schmidt-Warburg (Str.) weist auf die schlechte Lage der Bautechniker hin, deren Klagen völlig berechtigt seien, und erklärt sich insofern gegen den Antrag **Nider**.

Abg. Nider (Str.) erklärt, daß die Ausführungen des Kommissars des Finanzministers haben mir gezeigt, daß mein Antrag notwendig ist, denn durch dieselben sind die Aenderungen des Minister Thielens eingeleitet worden. Die Darlegungen des Kommissars sind ein offener Brief an die Beamten dringend, welche daraus entnehmen können, wie schädel es mit ihnen bestellt ist. Ich möchte dann noch die Frage an den Minister richten, ob der vorjährige Erlass des Staatsministeriums über das Petitionsrecht der Beamten in der That die Bedeutung gehabt habe, welche ihnen von einigen Seiten bezeugt ist. So hat ein Beamter heute bereits abgegebene Petitionen zurück gegeben, weil er wegen des Schicksals der Beamten, die durch den königlichen Erlass den Beamten das Petitionsrecht in Bezug auf Gehaltsverbefinerungen verheißt. Das wäre einfach ein Raub eines dem Beamten zuzehörenden verfassungsmäßigen Rechtes.

Minister Thielens erwidert, daß das Petitionsrecht der Beamten in seiner Weise eingeschänkt ist.

Abg. Wölmann (kon.) erklärt, daß ein Theil seiner Freunde gegen den Antrag **Nider** ist, um das alte Einvernehmen zwischen dem Finanz- und dem Eisenbahnminister, das eben erst geschlossen sei, nicht sofort wieder zu tödren. Die Beamten selbst sollten anerkennen, daß die Regierung bereit ist, den einmündern Stellen nachzusehen. Freilich blieben noch genug Mißstände bestehen.

Abg. Reich (kon.) erklärt, daß er mit einem kleinen Theil seiner Freunde dem Antrag **Nider** zustimmen wird.

Abg. Dr. v. Giffa (kon.) wendet sich gegen den Antrag **Nider**. Die Vertheilung der Techniker seien durch den jetzigen Etat so ansehnlich, daß am 1. April nur noch wenige nicht fest angestellt sein würden.

Abg. Westfahl (frei. Berg.) beifürwortet den Antrag **Nider** und fordert die Schaffung noch weiterer neuer Stellen.

Nach weiteren Bemerkungen der **Abg. Wierl** (Str.), **Trengel** (frei.), **Chiers** (frei. Berg.) und **Stamm** (kon.) wird der Antrag **Nider** mit 107 Stimmen bei 67 Stimmen der freireligiösen Parteien und eines Theils der Nationalliberalen und des Centrums abgelehnt.

Hierauf verlegt das Haus die weitere Beratung auf Sonnabend 11 Uhr.

Schluß 4 Uhr.

Anstalt.

Die orientalischen Wirren.

Eine offizielle englische Note erklärt, daß das Einvernehmen zwischen den Großmächten in der Kretafrage noch immer ein vollständiges sei. Die Verhandlungen, deren Abschluß in kürzester Frist zu erwarten ist, verfolgen lediglich den Zweck, mit Rücksicht auf den verhältnismäßig Geist, von welchem Griechenland befehlt zu sein scheint, in letzter Stunde noch den Versuch einer friedlichen Beilegung des Konflikts zu machen.

Nach in Italien scheint nun große Hoffnungen auf die Rückgewinnung Griechenlands zu setzen. Wie man aus Rom weiß, ist jetzt, seitdem in Athen von dem Generalen der Macht, eine neue Sommatation überreicht werden mit einer kurzen Bedenkzeit, nach deren Ablauf die Zwangsmaßregeln beginnen. Griechenland scheint jetzt, so glaubt man in Rom, zur Nachgiebigkeit bereit und wartet nur das Vorgehen der Mächte ab, um einen anständigen Rückzug zu haben. Italien ist entschlossen, mit den Mächten energig vorzugehen, selbst wenn England sich abseits verhält.

Eine italienische Schiffsfahrts-Gesellschaft ist bei der italienischen Regierung um die Erlaubnis eingekommen, tausend griechische Kreuzer von Korfu nach dem Vranus fahren zu dürfen. Die Regierung hat indeß die Erlaubnis verweigert.

Auch aus Oesterreich liegt eine bemerkenswerthe Aeußerung vor. Das offizielle „Freientblatt“ hebt gegenüber einer griechischen Anknüpfung hervor, der Versuch des Königs von Griechenland, die jetzige Lage auf Kreta als analog derjenigen in Bosnien und der Herzegovina zur Zeit der Belagerung durch Oesterreich zu betrachten, schreiere davon, daß Oesterreich-Ungarn als Mandatar Europas und mit Zustimmung des Sultans die Occupation ins Werk setzte. Wollte also Griechenland dem Beispiele Oesterreich-Ungarn folgen, so müßte es den bisher eingeholten Weg sofort verlassen. Das Blatt stellt ferner, die Mächte sähen die Antwort Griechenlands als eine solche an, auf die nicht anders geantwortet werden könne, als durch zwangsmäßige Nöthigung, dem Willen Europas zu gehorchen.

Aus Athen berichtet man, der König habe sich einem Deputierten gegenüber dahin ausgesprochen, daß Europa weniger wegen der Anexion Kretas beunruhigt ist, als wegen der Thatfache, daß Griechenland sich als ein Element der Kraft und des Lebens im Mittelmeer erweisen habe. Der König hat die Rückberufung der Schiffe „Hydra“ und „Miaulis“ angeordnet, weil er befürchte, man werde unter irgend einem Vorwande zwei der schönsten Schiffe Griechenlands in die Luft sprengen.

Die unter dem Befehl des Obersten **Paissos** stehenden griechischen Offiziere haben ihren Eltern mitgeteilt, sie würden sich jeder Aufferhebung, die Ziel zu verlassen, im Falle der Königs Wiedereingehung — Oriauch empfangt man nicht gerade den Eindruck, als wenn Griechenland friedliche Absichten hätte.

Aus Kreta selbst liegen folgende Nachrichten vor:

Ende, 11. März. Bei den Unterhandlungen, welche der italienische, der englische und der französische Botschaft mit den Führern der Aufständischen auf Krotziti führten, schienen die Aufständischen, obwohl sie sich entschlossen zeigten, die türkische Herrschaft abzugeben, gerne die Autonomie Kretas anzunehmen zu wollen.

Die Abmalte landten, als sie erfuhren, daß die Aufständischen Kranke und Verwundete hatten, denselben ärztliche Hilfe.

Kanea, 12. März. Nach den Erzählungen der aus Kanaa hierher gebrachten Beobachtungen sind bei dem Zusammenstoß der europäischen und kretischen Aufständischen mit den Aufständischen sieben Aufständische verwundet worden, darunter zwei schwer.

Kanea, 12. März. Die Zahl der muslimanischen Flüchtlinge, Männer, Weiber und Kinder, welche ohne Stills- und Grenzkontrolle hierher transportirt worden sind, ist betragt angenommen, daß eine Sanierungsoberbeordert; angeblich von Kreta nach Kanaa, um die Aufständischen zu bekämpfen und zu übergeben, welche die Städte Kreta und von Lungebung vertrieben, aus den Städten zu entfernen.

Kanea, 12. März. Die ausgewiesenen griechischen Journalisten sind abgereist; der griechische Botschaft befindet sich noch am Bord einer griechischen Korvette vor Kanea. Die Aenderung des russischen Schicksals Schwierigkeiten. Auf der Verhandlungstafel bauen die Störungen fort; die Pforte droht, den Betrieb selbst zu übernehmen.

Der englische Botschafter forderte die türkische Regierung auf, Maßregeln zur Verhinderung der in Abana zu beabsichtigten Nachjagren zu treffen.

Zweifellos Nachrichten zufolge werden bedeutende Mengen Militärgewehre (System Gras) mit Patronen von Griechenland über Smyrna und Bursa nach der Insel Chios geschmuggelt und dort zu geringen Preisen an die Bevölkerung verkauft.

Die Chies der Albanesenämte lassen bereits verlauten, daß sie für ihre der Pforte gegen Griechenland zu gewährende Hilfe die Autonomie für Albanien fordern werden.

Weniger bezeichnend für die Stimmung zwischen Tieren und Jansen ist die Meldung eines Wiener Blattes. Danach hat in Balkan ein Zusammenstoß zwischen den Russen und den Türken stattgefunden. Mehrere Korpsführer und Wäcker sind dabei demolirt. Sieben Korpsführer wurden verletzt, viele Personen in Geiß genommen. Zur Bestrafung der Ordnung wurde Militär aus Kradia beordert. Die Branntweinsteuern und Restaurants sind geschlossen worden.

Die Chies der Albanesenämte lassen bereits verlauten, daß sie für ihre der Pforte gegen Griechenland zu gewährende Hilfe die Autonomie für Albanien fordern werden.

Weniger bezeichnend für die Stimmung zwischen Tieren und Jansen ist die Meldung eines Wiener Blattes. Danach hat in Balkan ein Zusammenstoß zwischen den Russen und den Türken stattgefunden. Mehrere Korpsführer und Wäcker sind dabei demolirt. Sieben Korpsführer wurden verletzt, viele Personen in Geiß genommen. Zur Bestrafung der Ordnung wurde Militär aus Kradia beordert. Die Branntweinsteuern und Restaurants sind geschlossen worden.

Oesterreich-Ungarn.

Am ungarischen Abgeordnetenhaus gelangte gestern die Resolution der Regierung über eine Interpellation des Abgeordneten **Soranszky** antwortete der Ministerpräsident **Baron v. Banffy**, daß abgesehen von den Konstituten auf Kreta, deren Beilegung die Großmächte beabsichtigen, auf der Balkanhalbinsel keinerlei Ansehen aufgebracht seien, welche Belorgung zu erwarten könnten; auch lie die Türkei heute dort fast gänzlich keine Bewegungen beobachtet im keine kritischen zu können. Im übrigen begüßten sich die Fragen **Soranszky's** streng genommen auf die Frage des Status quo. Der Ministerpräsident glaubte, die gemeinliche Aktion der Mächte und die einseitige Erklärung der leitenden Staatsmänner habe in nicht miszuverstehender Weise unzufriedenheit weckt, ferner, daß es der selbste Entschlossenheit des türkischen Reiches und des territorialen Status quo auf der Balkanhalbinsel unangehörig ankreuzt zu erhalten. (Gehefte Zustimmung.) Dieser in der Sitzung am 2. März der Statuten der Interpellation die höchste und sicherste Garantie dafür, daß mit der Aufrechterhaltung des Status quo auf der Balkanhalbinsel auch Ruhe und Frieden unbedingt aufrechterhalten werden. **Baron Banffy** fährt fort:

Ich glaube im Vorstehenden die gestellten Fragen erschöpfend genug beantwortet zu haben. Ich hoffe, daß sowohl das Haus wie die Interpellanten sich mit dem eben Gesagten, nicht nur auf die Interpellation, sondern auf die Interpellation in keiner einseitigen Rede erklärte, er habe zu unruher auswärtigen Politik Bestreben. Die Thatfache, daß er meine, auf frühere, dieselbe Angelegenheit betreffende Interpellationen erhaltenen Antworten zur Kenntnis genommen hat, sowie seine Erklärung, daß er gegen die Meinung unruher auswärtigen Politik keine Einwendung habe, gelassen mir, dies zu hoffen, um so mehr, als der Interpellant seine Interpellation auch damit begründete, daß in den Väteren Gerüchte auftauchten, welche sich auf den Zustand des Balkanbundes, ferner auf den Ausbruch eines türkisch-griechischen Krieges bezögen. Ich bin nicht fern, noch bekräftigt, solchen Blättergerüchten gegenüber Stellung zu nehmen. Ich kann die Blätter weder einschneiden, noch ihnen die Nöthigung geben, ich muß aber meinerseits speziell auf diese zwei angeführten Fragen erklären, daß ich von dem Entziehen eines Balkanbundes absolut keine Kenntnis habe. Was den Ausbruch eines Krieges betrifft, so glaube ich, daß auf den bisherigen Wohnorten der Großmächte, sowie auf gelegenen Erklärungen die Vertheilungen sämtlicher Großmächte benehmen, daß die Mächte in weltgehender Weise entschlossen und bekräftigt, die Garantie eines jeden Reiches unerschützt zu machen. (Gehefte Zustimmung.)

Die Antwort wurde vom ganzen Hause einstimmig zur Kenntnis genommen.

Japan.

Das Ministerium hat nun gestern das Gesetz betreffend die Einführung der Goldwährung an.

Inveritäts- und Sachstandsberichte.

P. Göttingen, 10. März. Auf die von der philologischen Fakultät 1896 gestellte Kretasfrage, „Photometrische Durchführung der Abklopfungsverhältnisse einer gleichzeitigen Kräfte verschiedener Charakter und Vergleich des Resultats mit der Theorie“ ist eine Weberungsschrift eingeleitet, deren Verfasser, dem **Stud. phil. Johann Giers** aus Bremen, der volle Preis zuerkannt ist.

S. Weiss, Halle a. S.

Geschäftshaus feiner Herren- und Knaben-Moden.

Confirmanten-Anzüge | Confirmanten-Anzüge

in Stoff, Sammgarn und Gebiort
von 9 Mark an bis zu den feinsten
Qualitäten.

nach Maass
werden zu billigsten Preisen unter Garantie tadelloser
Erlöse sorgfältig ausgeführt.

Täglicher Eingang von Frühjahrs-Neuheiten.

Frühjahrs-Paletots — Havelocks

in bekannt großer Auswahl, billigste Preisstellung.

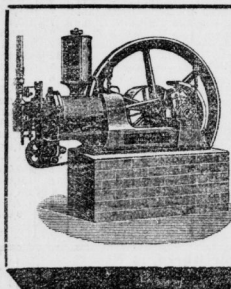
Unwiderruflich heute Ziehung

der
Grossen Metzger Geld-Lotterie.
Hauptgewinne 50,000 Mk., 20,000 Mk. u. bares Geld.
Loose à 3,30 Mk. noch zu haben bei

Halle a. S.,
Richard Schrödel, Gr. Ulrichstraße 50,
neben den Kaiserwälden,
ferner bei **C. F. G. Kitzing, Schmeerstraße 28** und **Otto Weg-**
mann, Leibziger Str. 69.

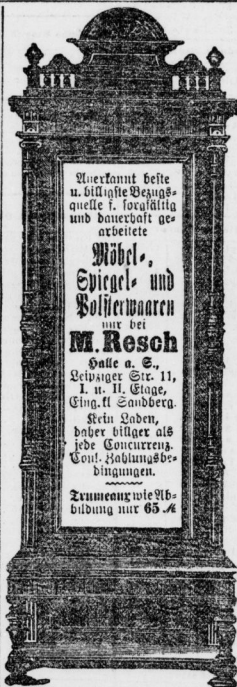
Bedenkenswert

Vorzügliche moderne Stoffe für
Herren- u. Knabenkleider in reellen
Preislagen. Abgabe beliebiger
Maße an Jedermann. Große
Musterauswahl wird auf Verlangen portofrei zugesandt.
Gebrüder Dold, Tuchfabrikanten, Wilsingen i. Schwarzwald.



Fabrik landwirthsch. Maschinen
F. Zimmermann & Co.,
H.-G., Halle a. S.
Neuester Petroleum-Motor
„Victor.“
Eigene System.

Für Gewerbe und Landwirthschaft
die beste und billigste Betriebskraft.
Rein loth. Schmiedestück. Verstell-
los einfache Construction, fester
und ruhiger Gang, geräumlicher Ver-
brauch von Petroleum. Was. Solars
Del. Beigehende Garantien.
Reizvoll, Preisliste und Kosten-
anschlag auf Anfrage unentf.
Zuscherändige, taubente Ver-
treter bei hoher Provision gesucht.



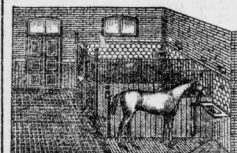
Unvergleichlich beste
u. billigste Bezugs-
quelle f. lokalität
und dauerhaft ge-
arbeitete
**Möbel- und
Polsterwaren**
nur bei
M. Resch
Halle a. S.,
Leipziger Str. 11,
I. u. II. Etage,
Eing. II. Sandberg.
Stein Boden,
höher billiger als
jede Concurrenz.
Cont. Rohmaterial-
dingungen.
Zunehmende Ab-
bildung nur 65 %

Bierdruckapparate

zu Luft-, Wasser- und Kohlensäuredruck
in größter Auswahl, den bestehenden Vorschriften entsprechend, zu soliden
Preisen und in bester Ausführung unter Garantie am Lager.
Besonders in gutem Zustande befindliche gebrauchte Apparate billigt abgegeben.
Großes Lager in **Kohlensäure**, sowie **Kohlensäurereducirventile**.
Carl Berger, Gottesackerstraße 16,
Fernsprecher 756.

Seidenhaus Schlenner & Jacoby

Leipzig, Petersstrasse 41.
Täglicher Eingang von Neuheiten
in
Seidenstoffen für Frühjahrs- und
Sommer-Saison.
Lindener Kleidersammet
für Strassenkleider.
Specialität:
Seidenstoffe für Brautkleider
in schwarz, weiss und farbig.



Pferdestall- und Geschirrkammer- Einrichtungen

für **Vermehr- und Arbeitspferde** in
eleganter und gediegener Ausführung
empfehlen
Eisenwerk Carlshütte
Alfeld a. d. Leine.
Kostenanschläge auf Wunsch. (ad)

Illuminations-Lichte und Lämpchen.

Rümpfen zum Füllen bitte baldigt einzuweisen.
Wiederverkäufer Rabatt.

Seifenfabrik Alter Markt 10.

Fürstlich Stolberg'sches Hüttenamt

zu Hensburg a. Harz.

**Glasererei und Kunstglasererei, Maschinenfabrik,
Werkzeug-, Achsen- und Schienenmangel-Fabrik,
Blankschmiede.**

Gusswaren: gewöhnlicher und reich ornamentirter Bauguss,
Oefen, Roststäbe, Fenster, Treppen, Geländer für Treppen u. Brücken,
Candelaber für Gas- und elektrische Beleuchtung, Apparate für chem.
Fabriken und Gasanstalten, Sulfat-Bleichen, Horkoren, Chausseewalzen,
Röhren, Hartguss-Häler für Gruben, Zingelstein, Steinbrüche, Baun-
ternehmer u. s. w., Hartgusswalzen, Roststäbe u. s. w.
Kunstguss in vorzüglichster Ausführung, Reproduction alter
Waffen, Casseten u. s. w. und Herstellung nach eigenen Compositionen.
Dampfmaschinen, einschliegende, Zwillings- und Verbind-
maschinen mit Fractionen-Schiebersteuerung, Pumpen, als Wasser-
Luft-, Kohlensäure-, Compressions- und Speisepumpen, hydraulische
Pressen und Pumpwerke, Bergwerksmaschinen, vollständige Einrichtungen
von Zuckerfabriken, Holzschleifereien u. s. w.
Walzeisen, Schienenmangel, Wagenecken, Blank-
schmiedewaren, wie Aeste, Leife, Röhrenachsen u. s. w. (ad)

Tapeten?

Matrappentapeten von 10 a an,
Goldtapeten 20 a an
in den schönsten neuesten Mustern. (a
Musterkarten überallhin franco.
Gebrüder Ziegler, Minden in Westf.

Gänsefedern,

gerissen, à 3/4 1,30, 1,80, 2,25, 4
schneeweiß, à 3/4 3,30, 4,40, 5,50

Gänsefedern,

weich und geschäftig, à 3/4 3,50

Goldbannen und Dannen

von großer Feinheit, à 3/4 1,20,
1,50, 2,20 u. weiss 3,4. Neu-
ben letzten zwei Sorten gemischt
4 Pfund zu breitem Deckbett.

Fertige Betten,

mit weichen Goldbannen gefüllt,
à Gebett 16,20 A. febr breit 22 A.

Rothe Betten,

24,28 u. 34 A. in flammgeschütztem
Verpackung.

Verpackung-Betten!

40,45 u. 50 A. mit Daunenschüttung,
Inlette, Bettfücher,
Bezüge, Strohsacke,
in allen Breitenlagen,
Verpackung, ausw. Untofen gefüllt.

Hermann Balsam,

Leipziger Str. 11,
Specialitätverhandlung.

C. Wendenburg

Steinmetzmeister

Contor: **Halle a. S.** Fernsprecher
Bernhardstr. 17. empfiehl. Nr. 506.

Grabdenkmäler

von **Granit, Gneis, Marmor, Serpentin** und **Sandstein**,
sowie unverwundliche Architektplatten.
Meine Lager befinden sich:
am **Nordfriedhof (Zessauer Str. 1)**,
Bergplatz und Haupt-Werkstatt:
Südfriedhof (Friedenstr. 2).

Baum- und Rosenpfehle aller Längen, auch grün angefarbten,
event. mit weichen Vorlagenspielen, fichte Stangen mit Vork, **Wein-**
Spalterlaten, Bohlenstangen, Blumenstäbe, Pflanzen-
etiquette, Tonkrohler-Blumenstäbe, Bouquet-, Kranz-
und Palmenzweigen, Nistkästen für **Stare, Meisen**
und **Nestschwänze** etc. (Anfertigungsbereitung gratis). **Gartenholz-**
harken, Wäschebänke, Schuppenstiele, Cocogarnbaum-
bänder und Raffiabandest empfiehl. billigst
Carl Schumann, Gr. Steinstr. 30.

Für den Angelegenheit verantwortlich W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Wit Beiblatt, Unterhaltungsblatt und Bl. f. Haus.